

Zurück zu den Wurzeln: Marina Wroblowski wird den Reitbetrieb im Kronberger Reitclub leiten

Kronberg. – Mit elf Jahren begann Marina Wroblowski Reitunterricht im Reitclub Kronberg, Vereinigung für Kinder- und Jugendreiten, zu nehmen. Damals stand der Reitclub noch unter der Leitung seiner Gründerin Barbara Würtz, die es sich zur Aufgabe gemacht hatte, Kindern den Umgang mit Pferden und das Reiten auf natürliche Weise eben in der Natur beizubringen. Schon kleine Kinder ab fünf Jahren werden spielerisch an das Pferd heran geführt und erlernen Balance

denen Tempi geritten werden kann und für den Reiter sehr angenehm und rückschonend ist“, erklärt sie. Insbesondere zu den American Saddlebred Horses fühlte sie sich hingezogen. „Saddlebreds sind sehr elegante, sensible und temperamentvoll töltende Großpferde aus Nordamerika“ beschreibt sie fachkundig die in Deutschland wenig bekannte Rasse. Mit dem Erwerb ihrer Trainer B Lizenz der Internationalen Gangpferdevereinigung e.V. erlernte sie sämtliche Informa-

che im Reitclub Kronberg praktiziert wird. In Deutschland wird der Saddle Seat so gut wie nicht geritten, da er hauptsächlich auf eine sehr eindrucksvolle Präsentation des Pferdes abzielt. „Meine vier Teammitglieder und ich waren deshalb sehr froh, dass unsere afrikanische Trainerin sehr viel Zeit und Nerven investiert hat und uns einige Unterrichtseinheiten sowohl in Deutschland als auch auf der Farm ihres Vaters in Südafrika zukommen ließ.“ Gut vorbereitet startete der World Cup schließlich Anfang Dezember in einer großen Reitarena in der kleinen Stadt Parys bei Johannesburg. Neben Deutschland waren die USA, Kanada, Südafrika und Schweden mit ihren Teams vertreten. Die vom Gastland gestellten Pferde wurden an den Vortagen des Turniers ausgelost und die Teams hatten die Gelegenheit, untereinander die Pferde auszuprobieren, um die passende Pferde-Reiter-Kombination zu finden. Nach den zwei Testtagen fand die erste Prüfung in der Arena statt. Die Teams mussten ihr Können in zwei Prüfungsteilen beweisen. Der erste Teil bestand aus einer gemeinsamen Präsentation von jeweils 15 Pferden in der Arena in den verschiedenen Gangarten, im zweiten Aufgabenteil musste eine Dressuraufgabe einzeln vorgestellt werden. Das Team Deutschland hatte zufriedenstellende Pferde gezogen und schlug sich wacker gegen die Favoriten aus Amerika. Am Ende reichte es aber nur für einen vierten Platz vor den Schweden. „Dabei sein ist alles“, grinst Marina, „Ich habe viele Erfahrungen gemacht und viele nette Menschen kennen gelernt. Es hat sich gelohnt!“

Nun ist die 27-jährige junge Frau wieder zurück in Deutschland und freut sich schon auf eine neue Herausforderung: Marina wird im Reitclub Kronberg den Reitbetrieb als Reitlehrerin und Pferde-Beauftragte leiten. „Ich freue mich, nach so langer Zeit meine gesammelten Erfahrungen in den Alltag des Reitclubs einfließen lassen zu können. Wer weiß wie weit ich ohne den Reitclub gekommen wäre?“, sagt sie. Für einen pünktlichen Start nach der Winterpause im März ist sie gemeinsam mit Vereinsmitglied und ebenfalls versierter Pferdekennnerin Claudia Weidlich und der Reiththerapeutin Anka Gerhard bereits unterwegs, um nach zwei passenden Therapiepferden Ausschau zu halten. „Insgesamt werden wir vier neue Pferde für das kommende Frühjahr kaufen, unter

anderem auch noch ein Pony für unsere ganz kleinen Reitfreunde“, erklärt die erste Vorsitzende des Reitclubs, Gaby Wandjo

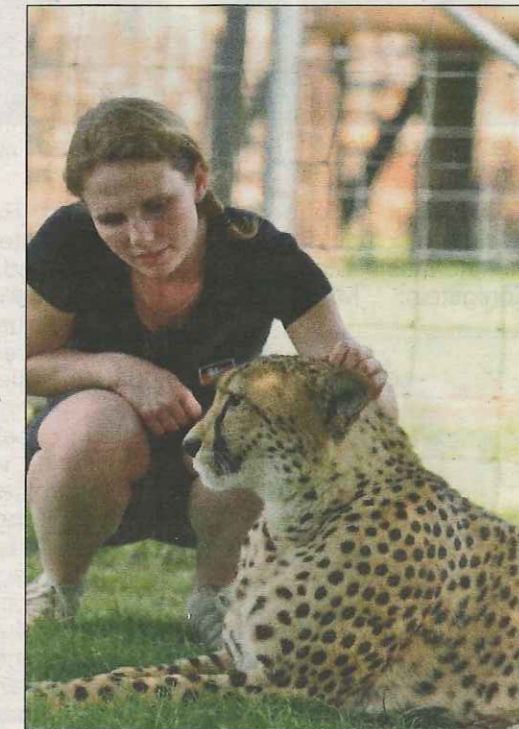


Marina Wroblowski bei der Prüfung beim World Cup in Südafrika.

Fotos: privat

in Reiterspielen und bei geführten Spaziergängen. So lernte auch Marina spielerisch den festen Sitz im Sattel bei vielen Ausritten in die nahe Umgebung und etablierte sich zur Ponypflegerin und gab später als Jugendliche selbst Unterricht im Reitclub. „Die Freiheit mit den Pferden in der Natur hat mir immer sehr gut gefallen.“, betont Marina. Das ist jetzt gut zehn Jahre her. Über Bekannte kam Marina nach einigen Jahren zu den Gangpferden. „Diese Pferde verfügen über eine vierte Gangart, den Tölt, welcher in verschie-

tionen zu den in Deutschland vorkommenden Gangpferderassen. „Das Saddlebred ist der Ferrari unter den Gangpferden“, schwärmt sie. Deshalb freute es sie umso mehr, als sie im Sommer 2012 eingeladen wurde, im deutschen Team bei dem zweijährig stattfindenden World Cup der Saddlebreds in Südafrika teilzunehmen. Der sogenannte Saddle Seat, ein etwas anderer Reitstil, welcher nur auf den Saddlebreds auf diese Weise praktiziert wird, unterscheidet sich schon sehr von der pferdeschonenden „Chiron-Reitweise“, wel-



Freizeitvergnügen im Gepardenpark Nähe Parys.

dazu. „Der Ankauf ist durch die Spende der Rheinberger Stiftung möglich geworden. Therapiepferde müssen bestimmte Regeln erfüllen. „Sie müssen geduldiger, ruhiger und gelassener sein als die anderen Pferde“, sagt sie. Außerdem würden hier größere Tiere gesucht, sodass sich die Therapeutin auch zusammen mit dem Reitkind auf das Pferd setzen kann. Zusammen mit den von Mitgliedern zur Verfügung gestellten Pferden verfügt der Reitclub dann über zehn Reitpferde. Nachwuchssorgen gibt es beim Reitclub keine, so Wandjo. Im Gegenteil, es stehen viele engagierte Kinder und Jugendliche in den Startlöchern, die sich um die Pflege und den Reitunterricht (Große unterrichten Kleine, drei Pfleger kümmern sich um ein Pferd) kümmern wollen. „Wir haben zur Zeit 140 Mitglieder“, so die erste Vorsitzende. 90 von ihnen sind aktive Reiter(innen). Wer weitere Informationen über den Reitclub haben möchte, kann sich gerne bei Gaby Wandjo unter 0157-89340013 melden. (mw)